

Geschichte von Hildesheim.

Einleitung.

Entstehung. Ausbreitung. Verfassung. Wechsel der Zeiten.

Bedeutungsvoll für die ganze Geschichte der Stadt Hildesheim ist schon der Streit über ihre Entstehung und über den Namen, den sie trägt. Denn wie hier ein poetischer Aberglaube und die forschende Vernunft mit einander den Kampf führen, so sehen wir im Laufe der Zeit, der Jahrhunderte hindurch den Streit zwischen Autorität und Freiheit, immer freilich in andern Formen, in Hildesheim fortgeführt.

Jene alte Sage, daß Hildesheim gegründet sei durch Ludwig den Frommen unter höchst wunderbaren Erscheinungen entbehrt, auch nach Abzug alles Aberglaubens und allen Schmucks, jeder geschichtlichen Begründung. Dagegen erscheint Hildesheim viel ehrwürdiger durch seine wahre Entstehung, die hinaufreicht in das graue, heidnisch-sächsische Alterthum. Hildesheim ist nicht gegründet von dem „frommen“ Ludwig, sondern ist erbaut und bewohnt von den kräftigen und muthigen Sachsen, mit denen der große Karl so lange und blutige Kriege führte. Es mag der Hildesheimer stolz darauf sein, von einem Volke abzustammen, das einem übermächtigen Unterdrücker einen so hartnäckigen Widerstand zu leisten vermochte, von einem Volke, das unter einem Helden, wie Wittekind, kämpfte und endlich nach glorreichem Kampfe, nur der Uebermacht weichend, den neuen Glauben und die neue Macht annahm, dann aber, einberleibt in dem großen Staatskörper jener Zeit, diesem wiederum neues Leben und gesundes Blut zuführte. Viel, viel hat die Zeit von jenem Geiste der alten Sachsen geschwächt, ob sie ihn ganz zu unterdrücken vermochte, ob jene Zähigkeit in der Liebe zur Freiheit ganz zu vernichten gewesen ist, das ist eine Frage, die der Eine so, der Andere anders beantworten wird.

2 *